



PERSONALRATSWAHLEN 2011 – VERÄNDERUNGEN MITGESTALTEN!

Aktive Gewerkschaftsarbeit gestaltet den Rahmen mit, in dem die Personalräte ihre Verhandlungen führen!

Superstimme/ Superkreuz oder Wie oder Was??

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

- nutzt in diesen schwierigen Zeiten euer Stimmrecht. – Geht wählen!
- setzt mit eurer Wahlbeteiligung ein deutliches Signal gegen Spardiktate,
- stärkt die Personalvertretung, um selbst stark vertreten zu sein,
- honoriert die Arbeit und den konsequenten Kurs der GdP durch die Wahl

ihrer Kandidatinnen und Kandidaten in allen Personalvertretungen.

Für Experimente sind Personalratswahlen ungeeignet.
Deshalb: Gewerkschaft der Polizei (GdP) wählen!

*Oliver Malchow
Landesvorsitzender
und Spitzenkandidat der GdP*

Am 10. Mai 2011 werden in der Landespolizei die Personalvertretungen neu bestimmt. Alle Beschäftigten sind aufgerufen, ihre Interessenvertreterinnen und -vertreter zu wählen.

Die GdP hat ihre Wahlvorschlagslisten bei den Wahlvorständen eingereicht. Wird mehr als eine Wahlvorschlagsliste abgegeben, wie bei der Hauptpersonalratswahl der Fall, greift die Superstimmenregelung.

Mit der Superstimme werden für den Hauptpersonalrat (HPR) die erste Bewerberin und die ersten sieben Bewerber gewählt. **Es geht so keine Stimme verloren!**

In demokratischen Verfahren haben die Regional- und Personengruppen die GdP-Liste zusammengestellt, und der Landesvorstand hat in seiner Sitzung am 17. Februar 2011 in Westerrönfeld über die Reihenfolge abgestimmt.

Im Bereich der Superstimme hat die GdP Erfahrung, Regionalität, Dienstzweige, Laufbahnen und Altersgruppen gebündelt, um durch engagierte und professionelle Personalratsarbeit die Ziele der GdP zu verwirklichen.

Personalräte auf allen Ebenen müssen für ihre schwierige Arbeit eine starke Gewerkschaft hinter sich wissen!

Also: Deine Stimme für die GdP-Liste – Liste 1. Super!

*Andreas Kropius
Stellvertretender GdP-Vorsitzender und
derzeitiger HPR-Vorsitzender*

Stimmzettel
für die Wahl des Hauptpersonalrates
bei der Landespolizei Schleswig-Holstein
am 10. Mai 2011

Seite 1

Gruppe Beamtinnen / Beamte

Sie dürfen insgesamt **höchstens 8** Namen einzeln ankreuzen, davon **höchstens 7** Namen von Bewerbern und **höchstens 1** Namen einer Bewerberin.

* Abweichend hiervon können Sie **alle** zu vergebenden Stimmen durch **einmaliges** Ankreuzen einer Vorschlagsliste **insgesamt** vergeben. Sie haben dann **alle** zu vergebenden 7 Stimmen für die Bewerberin und die zu vergebende 1 Stimme für die Bewerberin **dieser** Vorschlagsliste in der Reihenfolge weiblich Nr. 1 und männlich Nrn. 1 - 7 abgegeben und dürfen dann auch **keine weiteren** Stimmkreuze mehr bei **dieser** oder einer anderen Vorschlagsliste ausbringen.

Dieser Stimmzettel (sonst nichts!) ist nach Ihrer Stimmkennzeichnung komplett mit allen Seiten in den weißen Wahlumschlag einzulegen.

Alle Bewerberinnen und Bewerber gehören der Gruppe der Beamtinnen / Beamten an.

* Stimmkreuz für gesamte Liste **X** ← Hier wird die Superstimme angekreuzt!

Wahlvorschlagsliste 1: Gewerkschaft der Polizei - GdP

				Stimmkreuz
1	POK'in	Kalus	Imke	
2	POK'in	Stielow	Kristin	
3	KHK'in	Volkers	Kerstin	
4	KHK'in	Haß	Kirsten	
5	PHK'in	Sievers	Kerstin	
6	POM'in	Swiatek	Stefanie	
7	PHK'in	Wolf	Corinna	

				Stimmkreuz
1	KOR	Malchow	Oliver	
2	PHM	Kropius	Andreas	
3	PK	Gründemann	Thomas	
4	EPHK	Dunst	Axel	
5	EPHK	Mers	Ludger	
6	PHK	Jäger	Torsten	
7	POK	Boldt	Volker	

REGIONALGRUPPENTERMIN

Einladung!

Schleswig-Holstein Mitte

Der **Jungenioren-Stammtisch** trifft sich am **Donnerstag, 5. Mai 2011, 17.00 Uhr**, in der Gaststätte „Weberhaus“, **Neumünster, Schleusberg 30**. Das Vortragsthema lautet: „**Pflegeberatung für Privatversicherte**“.



Malchow: Vorwürfe der Linken sind haltlos

KIEL – Klare Worte fand der GdP-Landesvorsitzende Oliver Malchow zu Vorwürfen der Linksfraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, wonach sich Polizeibeamte beim Nazi- und Anti-Nazi-Aufmarsch am 26. März in Lübeck nicht richtig verhalten hätten und es dadurch zu unverhältnismäßigen Übergriffen gekommen sei. „Diese Vorwürfe sind haltlos“, teilte Oliver Malchow gegenüber der Presse mit.

Der GdP-Landesvorsitzende weiter: „Vielmehr muss man sich fragen, ob die dort anwesenden Volksvertreter der Linken nicht dazu beigetragen haben, die Arbeit der Polizei zu erschweren“, so

Malchow. Landtagsabgeordnete hätten eine Vorbildfunktion. Auch sie seien an Recht und Gesetz gebunden. „Wer sich an rechtswidrigen Blockaden aufhält oder sich sogar daran beteiligt, begeht selbst Straftaten. Problematisch werde es dann, wenn sich diese Parlamentarier bei erkennbaren Gewalttätern und sich abzeichnenden Rechtsbrüchen nicht distanzieren.“

„Auch Demonstrationen gegen Neonazis können sich nur an den bei uns geltenden Spielregeln orientieren. Das Demonstrationsrecht ist ein hohes Gut. Wer diese Freiheit nutzt, um Straftaten zu begehen, handelt gänzlich undemokratisch“, konstatierte Oliver Malchow.

Nach Kenntnis der GdP seien keine Beschwerden der Polizei bekannt, die auf rechtswidrige Übergriffe deuteten. Eine gründliche Analyse des gesamten Einsatzes ergab, dass dieser durch die rund 2400 Kräfte der Landes- sowie rund 700 Kräfte der Bundespolizei professionell abgearbeitet wurde.

Nach Wissen der GdP würden darüber hinaus keine Anzeigen wegen möglichen Fehlverhaltens von Polizeibeamten vorliegen.

„Fakt ist, die schleswig-holsteinische Polizei ist zutiefst rechtsstaatlich. Ihre gu-

te Arbeit dazu zu nutzen, um parteipolitische Ziele durchzusetzen, ist schon schamlos“, so Malchow abschließend. Der Polizeieinsatz in Lübeck war auch Gegenstand einer Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses des Landtages. Dabei standen neben Einsatzleiter Heiko Hüttmann und Abschnittsleiter Christian Schiller auch Innenminister Klaus Schlie und Landespolizeidirektor Burkhard Hamm den Ausschussmitgliedern von CDU, SPD, FDP, Bündnis90/Die Grünen und DER LINKEN Rede und Antwort. Erwartungsgemäß bemühten sich vor allem die beiden Vertreter DER LINKEN, Schwachstellen im polizeilichen Konzept und bei der Einsatzbewältigung auszumachen. Und erwartungsgemäß ohne Erfolg, trotz einer Fülle „linker“ Detailfragen Heinz-Werner Jzewskis und vor allem Ulrich Schippels zum Einsatzgeschehen und Vorgehen der Polizeikräfte. Am Ende des rund zweieinhalbstündigen Kreuzverhörs der Ausschussmitglieder konnten Klaus Schlie und seine uniformierten Begleiter mehr als zufrieden sein. Am Erfolg des Lübecker Polizeieinsatzes konnten keine ernsthaften Zweifel erhoben werden.

Thomas Gründemann

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 6/2011:
Donnerstag, 5. Mai 2011



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GmbH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (0 40) 40 94 34

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

SEMINARE

Einladung zum Seniorenseminar

Unser diesjähriges Seniorenseminar findet vom 19. bis einschließlich 21. September 2011 abermals in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente statt.

Wie immer stehen seniorenpolitische Themen auf der Tagesordnung. Aber auch auf den Austausch von Erfahrungen und Informationen über das „aktuelle Polizei- und Gewerkschaftsgeschäft“ freuen wir uns.

Uns steht in Malente die gesamte Einrichtung mit 27 Einzel- und 16 Doppelzimmern zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang weisen wir unsere gehbehinderten Kolleginnen/Kollegen darauf hin, dass im gesamten Haus ebenerdig lediglich 3 Einzelzimmer vorhanden sind!

Ehe- bzw. Lebenspartner, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sind selbstverständlich sehr herzlich willkommen. Für sie entstehen anteilige Kosten in Höhe von 130 €.

Die Eigenbeteiligung für GdP-Mitglieder beträgt 30 €. **Auf die weiteren Modalitäten im Seniorenbrief 1/2011 weise ich noch einmal besonders hin.**

Anmeldungen für das Seminar nimmt ab sofort auf der GdP-Geschäftsstelle Dorith Stubenrauch-Schulz, Tel.: 04 31/1 22-10 15, entgegen.

Anmeldeschluss: 5. August 2011

Gut, dass es sie gibt – **die GdP-Senioren!!!!!!**

Frank Poster
Landesseniorenvorsitzender



PSD NeukundenPaket

- PSD GiroDirekt mit Gehaltseingang, PSD OnlineBanking und PSD PostBox
 - Kostenlose Kontoführung
 - Guthabenverzinsung
 - Günstiger Dispozins
- kostenlose Mitgliedschaft
- 50 Euro Startguthaben (nach dem 1. Gehaltseingang)

Telefon
0800/9 825 125
www.psd-kiel.de

Kiel – Kehdenstr. 12-16, Flensburg – Rathausstr. 4,
Heide – Bahnhofstr. 11-13, Henstedt-Ulzburg – Rathausplatz 11

WISSEN WAS SINN MACHT



Kiel eG

Das beste Girokonto für Ihren individuellen Bedarf

Tabellenspitze oder Abstiegsplatz? Werden bei Tests von Girokonto der Banken und Sparkassen die Höhe der Grundgebühren, der Service oder die Zinsen für Dispositionskredite unter die Lupe genommen, ist den Ergebnissen große Aufmerksamkeit garantiert. Um das beste Angebot für den eigenen, individuellen Bedarf zu finden, ist aber meistens noch zusätzliche Arbeit von Nöten. Denn die Platzierungen in den offiziellen Rankings beziehen sich auf vorgegebene Musterfälle, die nur bei wenigen Kunden genau so zutreffen.

Besteht beispielsweise bei Kunden die Notwendigkeit, dass sie in nächster Zeit häufiger das Konto überziehen, spielen die Zinsen für Dispositions- und Überziehungskredite selbstverständlich eine besondere Rolle. Ist hingegen ein reines Guthabenkonto geplant, so kann diese Frage vernachlässigt werden. Die vom Verbraucher-magazin „Finanztest“ in einer aktuellen Untersuchung anfangs des Jahres den PSD-Banken bescheinigten vergleichsweise sehr günstigen Zinskonditionen (PSD Bank Kiel eG: für Dispositionskredite 8,95 Prozent) können für Kunden also eine ganz unterschiedliche Rolle spielen. Das Gleiche gilt für die Kosten einer zusätzlichen Kreditkarte: Wer generell nicht mit dieser bezahlen will, den interessieren zusätzliche Gebühren eher wenig.

Deshalb müssen Kunden sich einen individuellen Katalog ihrer Wünsche für das Produkt Girokonto zusammenstellen. Ein guter Weg ist es, die Zahlungsströme des vergangenen Jahres als Grundlage für eine beispielhafte Berechnung der Kosten zu nehmen. Dabei sollte der Kunde vor allem auch beachten, wie wichtig ihm oder ihr diese Kriterien jeweils sind:

- Wie hoch ist die Grundgebühr oder ist das Girokonto sogar kostenlos?
- Sind die Voraussetzungen bei einer eventuellen kostenlosen Kontoführung realistisch zu erfüllen (zum Beispiel über die Höhe eines regelmäßigen monatlichen Geldeingangs)?
- Sind Kosten für häufig anfallende Dienstleistungen wie Überweisungen, Daueraufträge oder Lastschriften mit im Kontopreis inbegriffen oder kosten diese eine Extra-Gebühr?
- Wie teuer ist der Zinssatz beim Dispokredit im Vergleich mit anderen Geldinstituten?
- Bekommt man auf dem Konto auch eine Guthabenverzinsung?
- Gibt es neben einer eventuellen Bankstelle auch andere Möglichkeiten, die Kontogeschäfte zu tätigen, etwa Online- oder Telefon-Banking?
- Werden die zusätzlichen Kontoführungswege kostenlos angeboten?
- Sind für EC-/Maestro-Karte zusätzliche Gebühren fällig?
- Wie hoch ist die Zahl der Geldautomaten in Deutschland, an denen kostenlos Bargeld abgehoben werden kann?
- Ist die Kreditkarte kostenlos oder kostet sie extra?
- Welche Dienstleistungen bietet die Bank neben dem Girokonto zusätzlich an (etwa Baufinanzierung oder Geldanlagen)?

Ein Problem, dass bei der Entscheidung für das richtige Girokonto in der Vergangenheit noch wichtig war, hat sich seit einigen Wochen entschärft – nämlich die Frage nach den Kosten für Bargeldabhebungen an Geldautomaten anderer Institute. Kunden der PSD Banken erhalten neben den PSD-Bank-Automaten Bargeld kostenlos an über 18.600 Geldautomaten genossenschaftlicher Banken mit dem Zeichen „BankCard ServiceNetz“.



Unser Team für die Superstimme Gewerkschaft der Polizei



von links, stehend: Ludger Mers, Thomas Gründemann, Axel Dunst, Volker Boldt, Norina Gloy-Leinweber, Heinz Möllers, Torsten Jäger, sitzend: Andreas Kropius, Oliver Malchow, Imke Kalus



GdP-Erfolge, die sich sehen lassen können:

- Erhöhung des Anteils gehobener Dienst als Schritt zur Zweigeteilten Laufbahn
- Einführung von Sonderkuren
- Persönliche Ausstattung mit Schutzausrüstung
- Deutliche Verbesserung der Sachausstattung wie Dienst-Kfz, PC und auch Dienstgebäude
- Ständiger Einsatz für weitgehende Mitbestimmungsrechte
- Verbessertes Aus- und Fortbildungsangebot auch für Tarifbeschäftigte
- Übertragung der Tarifergebnisse 2009 / 2010 / 2011 / 2012 in der linearen Erhöhung bei allen Beamtinnen und Beamten
- Einführung einer jährlichen Sonderzahlung für Anwärterinnen und Anwärter sowie Abwendung einer totalen Streichung der Sonderzahlungen
- Einführung eines langfristigen Beförderungs- und Strukturkonzeptes einschließlich Stellenhebungen mit jährlich mehreren Hundert Beförderungsmöglichkeiten
- Durchsetzung und Einführung von Lehrgängen zur Angestelltenqualifizierung
- Erfolgreiche Musterklagen zur Eingruppierung von Tarifbeschäftigten, zur Bezahlung von Beamtinnen und Beamten mit drei und mehr Kindern, zur Berechnung von Arbeitszeit und Ähnliches

Liste 1 wählen!

Hauptpersonalratswahl 2011

**Sicherheit
braucht Stärke.
Stärke braucht
Stimmen.**



GdP-Aktion zum 100. Weltfrauentag

KIEL/HUSUM – Frühzeitig begannen die Vorbereitungen der GdP-Frauengruppe Schleswig-Holstein für den 100. Weltfrauentag am 8. März. Fleißig wurde Papier bedruckt und mit Aufklebern der Frauengruppe versehen sowie mit Schokolade und GdP-Kugelschreibern beklebt. Am 8. März war die Überraschung groß, als Kristin Stielow von der Polizei in Husum dick bepackt durch das große Haus ging, um sämtliche Frauen an ihren Arbeitsstellen zu besuchen, während gleichzeitig im Landeskriminalamt Imke Kalus, Karin Barckmann und Maren Soltwedel ihre Kolleginnen ebenfalls mit

Süßigkeiten und anderen GdP-Aufmerksamkeiten in Empfang nahmen. Die Überraschung war gelungen, alle Frauen zeigten sich erfreut, dass an sie gedacht wurde. Die Aussagen waren vielfältig, aber der Zuspruch war bei allen da. „Das ist aber schön, dass ihr Frauen an uns Frauen denkt!“, freuten sich die beschenkten Kolleginnen über die Aktion ihrer GdP-Vertreterinnen. Es entwickelten sich interessante Gespräche, die zeigten, dass der Weltfrauentag nicht überholt ist. Solange Frauen auf der ganzen Welt noch diskriminiert werden, sollte der Weltfrauentag an Gleichberechtigung

erinnern und nicht in Vergessenheit geraten! Diese Aktion stand stellvertretend für alle Direktionen, da wir an einem Tag nicht alle Frauen besuchen können.

Besonders groß war die Freude, dass exakt zum 100-jährigen Bestehen des internationalen Weltfrauentages der überarbeitete Frauenförderplan 2011–2014 der Landespolizei Schleswig-Holstein mit einem Grußwort von Jörg Muhlack, dem Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium, verabschiedet und veröffentlicht wurde.



Eine GdP-Aktion anlässlich des 100. Weltfrauentages:

Kristin Stielow (l.) überraschte unter anderem Rita Brandt an ihrem Arbeitsplatz mit einer Aufmerksamkeit der Frauengruppe (Foto links).

Im LPA empfingen Imke Kalus (M.) sowie Karin Barckmann (l.) und Maren Soltwedel die Frauen mit einem kleinen Präsent (Foto rechts).

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren zum/zur

Beförderung zum Polizeikommissar

Max Heidkamp, RG Lübeck-Ostholstein

Polizeihauptmeister

Eckhard Kasten, RG Lübeck-Ostholstein

Anm. d. Red.: Kollege Kasten wurde in der letzten DP-Ausgabe versehentlich bei den Beförderungen zum Polizeiobermeister berücksichtigt. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen!

Polizeimeister/-in

Thomas Hinc, Eric Hoffmann, Kevin Lorenzen, Janina Nagel, Sven Sykes, RG AFB

Goldenen Hochzeit

Günter Krappitz und Ehefrau, RG Schleswig-Flensburg

Vermählung

Martin Reichardt und Ehefrau, RG Segeberg

In den Ruhestand treten

Bernd Lübbe, RG Nordfriesland; Rolf Büchmann, RG Schleswig-Flensburg; Franz Podeswa, RG Steinburg-Dithmarschen

Zu einem

Sommer- und Kinderfest

lädt die

**GdP-Regionalgruppe
Lübeck-Ostholstein**

**am 23. Juni 2011, ab 16 Uhr
in der Grillkuhle am Süseler Baum ein.**

Es werden geboten:

Überdachter Grillplatz

Essen satt für 5 Euro

Durstlöschzug

Kinderanimation

Lagerfeuer





Silvester 2011 in Halle ★★★★★

Mit PSW-Reisen in die Stadt Händels und Genschers
Sonderreise vom 29. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012

Unterbringung im
Doppelzimmer p. P. ab
€ 499,-

Silvester 2011: Endlich wieder eine PSW-eigene Silvester-Reise! Es geht nach Halle, der Geburtsstadt des berühmten Komponisten Georg-Friedrich Händel und auch des früheren deutschen Außenministers Hans-Dietrich Genscher. Die erste urkundliche Erwähnung ist datiert auf das Jahr 806 n. Chr. Die Einwohnerzahl der Stadt überschritt 1890 die Grenze von 100.000, wodurch Halle zur Großstadt wurde. Als einzige deutsche Großstadt mit mehr als 200.000 Einwohnern hat Halle den Zweiten Weltkrieg fast unbeschadet überstanden, sodass ihr städtebaulicher Charakter unter den deutschen Großstädten als einzigartig erhalten blieb.

Das Hotel: Das 4-Sterne-Dorint-Hotel "Charlottenhof" Superior im Zentrum von Halle, in parkähnlicher Umgebung am Rande der Fußgängerzone, bietet gute Voraussetzungen für erlebnisreiche Tage. Allein schon das inkludierte abwechslungsreiche Programm bietet Gewähr für eine außergewöhnliche Reise.

Quelle / Fotos: <http://hotel-halle-saale.dorint.com>

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2011 / Mindestteilnehmerzahl: 38 Personen im Bus / Änderungen im Programm vorbehalten

Unsere Leistungen:

- Hin- und Rückreise im Reisebus der Komfortklasse ab / bis Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer im ★★★★★ Dorint-Hotel "Charlottenhof" Superior
- 4 x Frühstücksbüfett
- 1 x Begrüßungscocktail am Anreisetag
- 4 x Abendessen unter verschiedenen Motti
- 1 x Silvesterrevue „Die letzte Nacht des Jahres“ in der Konzerthalle
- 1 x Neujahrskonzert in der Oper
- Silvesterempfang mit Galamenü am 31.12.2011
- Stadtrundfahrt, Ausflüge und Führungen in Halle
- PSW-Reiseleitung

Beschreibung	pro Person
Doppelzimmer	499,- Euro
Zuschlag Einzelzimmer	+ 40,- Euro

Preise für Kinder auf Anfrage

PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel

Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel
Telefon 0431 - 17093
Telefax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck

Hans-Böckler-Straße 2
23560 Lübeck
Telefon 0451 - 5021736
Telefax 0451 - 5021758
psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-silvester.de

Udo Lindbergs 26. bis 28. August 2011 in Berlin



Wie kein anderer glaubte der Rebell und Rockpoet mit fanatischer Lässigkeit unermüdetlich an ein vereintes Deutschland. Mit seiner unverwechselbaren Musik, Texten mit Tiefgang und hemmungsloser Offenheit sprengte er immer wieder die Mauer in den Köpfen und vereinte die Herzen in Ost und West – lange bevor die DDR Vergangenheit wurde. Rund 20 Jahre nach der Deutschen Einheit kommt das Udo-Musical live auf die große Bühne. Unmittelbar dort, wo früher die Mauer Deutschland trennte, vereint HINTERM HORIZONT mit den großen Hits von Udo Lindberg Dichtung und Wahrheit in einer bewegenden Geschichte über das „Mädchen aus Ostberlin“.

Eingeschlossene Leistungen:

- Hin- und Rückreise nach/von Berlin im 4-Sterne-Komfortreisebus ab/bis Kiel
- 2 Übernachtungen in Doppelzimmern im 4-Sterne abacus-Tierpark Hotel Berlin
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbüfett
- Abend-Dinnerbüfett im Hotel am Abend des 26. August 2011
- Eintrittskarte zum Musical „Hinterm Horizont“, Preiskategorie 2 inkl. Gebühren
- Transfer Hotel – Theater – Hotel
- PSW-Reiseleitung

Unser Preis
im Doppelzimmer:
239,- Euro
Einzelzimmerzuschlag:
44,- Euro

PSW-Reisen · Max-Giese-Str. 22 · 24116 Kiel · Tel. 0431-17093 · Fax 0431-17092
eMail: psw-reisen.kiel@t-online.de · www.psw-tours.de



Und was sonst noch so war ...

8. März

Heute – am Weltfrauentag – bekommen wir eine Information aus Bremen. Dort wird über eine feste Frauenquote politisch diskutiert. Allerdings: Die GdP-Frauengruppe im kleinsten Bundesland spricht sich offensichtlich gegen eine Geschlechterquotierung aus. Siggie Holschen: „Ich bin der Überzeugung, dass eine Frauenquote überflüssig ist.“

9. März

Der Innen- und Rechtsausschuss des Landtages beschäftigt sich zurzeit mit dem Sicherheitsbericht der Landesregierung. Die GdP wurde um Stellungnahme gebeten. Zwei Themen greifen wir aus dem umfangreichen Bericht (135 Seiten) heraus. Auch wenn die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik nach unten zeigen, bleiben wichtige Felder im gesamtgesellschaftlichen Fokus. Dazu gehört nach wie vor die Problematik um die Jugend- und Gewaltkriminalität. Hier werden umfassende Konzepte unter Einbeziehung der Strafverfolgungsbehörden, aber auch anderer zuständiger öffentlicher und privater Stellen erwartet.

In diesem Zusammenhang müssen wir auch erwähnen, dass die Verfahren bei „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ (Seite 57 des Berichtes) uns als Gewerkschaft der Polizei als Interessenwahrerin der Polizeibesetzten Sorge bereiten. So ist ein kontinuierlicher Anstieg dieser Deliktsform zu verzeichnen. Dies erfüllt uns mit Sorge, weil dahinter die Infragestellung staatlicher Gewalt steht. Wir erwarten von Exekutive und Legislative, dass alles getan wird, um die persönliche körperliche Unversehrtheit der Sicherheitskräfte im höchsten Maße zu schützen.

Herausgreifen wollen wir weiterhin das Thema „Neue Medien“, das in dem Bericht unter dem Stichwort Computerkriminalität subsumiert. Die Aufklärungsquote geht kontinuierlich zurück, während die Fallzahlen kontinuierlich steigen. Die Bearbeitung dieser Kriminalitätsfälle ist sehr arbeits- und technikintensiv, scheitert auch an durch Rechtsprechung und Gesetzgeber verlangten Hürden. Mehr und mehr wird diese Deliktsform sozialschädlich und umfasst nicht mehr die Taten einzelner – oft im Kinderpornografiemilieu angesiedelter – Täter. Internetauktionen, An- und Ver-

käufe im Netz laden oft zum Betrug oder anderer strafbarer Handlungen ein.

10. März

Viele haben es noch nicht bemerkt: Seit 2010 haben GdP-Mitglieder sowie deren Ehe- oder Lebenspartner, die einen GdP-Rentenvertrag bei der SIGNAL IDUNA abgeschlossen haben, zusätzliche Leistungen:

20 000 € bei gewaltsamen Tod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten

7000 € für den Invaliditätsfall mit Progression 250% (Vollinvalidität 17 500 €!)

5000 € Bergungskosten

5000 € kosmetische Operationen

500 € Kurkosten/Rehakosten

Näheres bei den GdP-Versicherungsbeauftragten Stefan Schirmmacher (01 77-4 22 50 27) und Lars Koslowski (04 31-18 08 21).

11. März

Bei einer Fallberatung in der Rechtsschutzkommission stellen wir fest, dass Schleswig-Holstein immer noch keine Polizeiaufbahnverordnung vorliegen hat. Die alte ist gegenstandslos geworden, weil durch Föderalismusreform die Bundesländer eigenes Beamtenrecht schaffen müssen. Zwar liegt das Landesbeamtengesetz seit 2008 vor, aber noch immer ist keine Polizeiaufbahnverordnung geschaffen. Das Gleiche gilt auch für die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Polizei. Wir schreiben den Innenminister an und fordern entsprechende Regelungen.

21. März

Die GdP bekam über den DGB den Entwurf für das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2011/2012 vorgelegt. Das ist nach dem Landesbeamtengesetz notwendig: Die Spitzenverbände der Gewerkschaften sind zu beteiligen. Es lief alles ein wenig im Eilverfahren, denn am 12. April 2011 soll das Kabinett schon beraten. Die Gewerkschaft der Polizei stimmte der Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamten zu. Der weitere Weg des Gesetzentwurfes: Am 12. April 2011 geht er dem Landeskabinett zu. Dann folgen die parlamentarischen Beratungen im Landtag. Vorgeschrieben sind 1. und 2. Lesung. Dies kann auch im Eilverfahren zusammengezogen werden.

Ziel des Finanzministeriums ist es, die erhöhten Bezüge zum **1. Juni 2011** auszu zahlen. Von der Erhöhung profitieren Beamtinnen und Beamte, Versorgungsempfänger, Anwärterinnen und Anwärter.

29. März

Schon wieder ein Prozess? Die Tarifparteien hatten beim Übergang vom BAT auf den TV-L einen sogenannten Strukturausgleich vereinbart. Dieser Ausgleich sollte für die Beschäftigten gelten, die „zwischen die Tarifnormen alt und neu“ fallen und dadurch einen Einkommensverlust haben könnten. Dazu hat es in Baden-Württemberg arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen gegeben, die schließlich beim Bundesarbeitsgericht landeten. Dieses verwies die Angelegenheit dann zurück an das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg. Hier wurde ein deutlich arbeitnehmerfreundliches rechtskräftiges Urteil gesprochen. Wer nun geglaubt hat, diese Rechtsprechung würde auch in Schleswig-Holstein angewandt, sieht sich getäuscht. Ein bei der GdP anhängiges Verfahren kommt nun auch hier zum Arbeitsgericht, obwohl es schon ein wegweisendes Urteil gibt. Nach Recherche stellte sich heraus, dass Schleswig-Holstein versucht, in zwei Verfahren die Rechtsprechung von Baden-Württemberg zu ändern. Ziel ist es, die arbeitnehmerfreundliche Rechtsprechung aus dem Südwesten nicht anwenden zu müssen.

1. April

Die GdP hatte einem Kollegen, der während eines Einsatzes einen 18-Jährigen angeschossen hatte, Rechtsschutz gewährt. Heute entnehmen wir der Presse, dass die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen gegen den Polizeibeamten eingestellt hat. Die Staatsanwaltschaft: „Der Beamte hat in Notwehr gehandelt. Er wurde von dem jungen Mann mit einem Messer angegriffen, als er einen Familienstreit schlichten wollte.“ Nunmehr ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen gefährlicher Körperverletzung gegen den 18-Jährigen.

